Jahresthema 2019

Willkommen!

„Ich bin so froh, wie die jüngeren Geschwister in der Nähe sich um meinen Heinrich gekümmert haben, als ich in der Kur war. Sie haben Wäsche gewaschen, Essen gebracht - und er hat sogar einen Sonnenschirm für seinen Liegestuhl auf der Terasse bekommen!“ Mit etlichen Beispielen bringt die Gruppe von Geschwistern mit einer Altersspanne von 80 Jahren ihre Dankbarkeit füreinander zum Ausdruck. Gelebte Liebe - so wünschen wir uns das eigentlich alle!

Mit diesem dritten Jahresthema möchte der Überörtliche Arbeitskreis gemeinsam mit dem Arbeitskreis Gemeindefragen Material und Ideen für ein gelingendes Miteinander der Generationen anbieten. Da sich jede Gemeinde in einer anderen Situation befindet, gibt es kein fixes Programm. Engagierte Leiter und Mitarbeiter können sich aus den angebotenen Elementen das herausfischen, was bei ihnen gerade interessiert. Und wir freuen uns, wenn wir auf www.gesunde-gemeinden.de im Lauf des Jahres noch mehr Ideen, Praxisbeispiele, Bibelarbeitsentwürfe, Artikel ... aus den Gemeinden weitergeben können!

Das Projektteam freut sich darauf, von euch zu hören!

Ulrike von der Haar, Achim Jung, Sieghard Günther, Marco Vedder

unter redaktion@gesunde-gemeinden.de

Interview mit Sieghard Günther / Wermelskirchen

„Blind date“

- mal gespannt, wen wir heute kennenlernen!

Sieghard, was sind das für „blinde Verabredungen“, die da bei euch in der Gemeinde laufen?

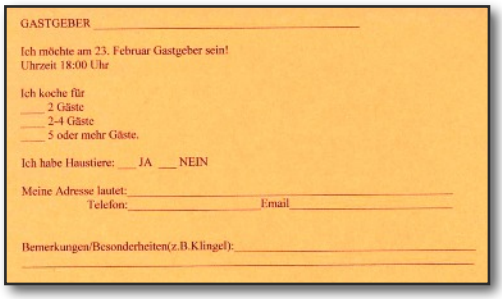
Ein- bis zweimal im Jahr laden wir alle Geschwister ein, jemanden anders aus der Gemeinde zum Essen einzuladen oder zu besuchen. Und weil wir die Beziehungen zwischen den Generationen und außerhalb des eigenen Freundeskreises fördern wollen, losen wir das aus.

Man weiß also vorher nicht, bei wem man landet?

Richtig, du bekommst eine Stunde vorher einen Anruf mit einer Adresse und darfst dich überraschen lassen, wer da wohnt. Oder du bist gespannt, wen du nach dem Klingeln vor deiner Haustür entdeckst.

Wie funktioniert das praktisch?

Die Geschwister können auf vorbereiteten Zetteln angeben, ob sie jemanden einladen oder besuchen möchten oder zu beidem bereit sind. Außerdem machen sie ein paar Angaben zur Besucherzahl, Allergien und Haustieren. Dann kommen alle Zettel in eine Kiste und die Kinder einer Familie ziehen blind die neuen Kombinationen.


GASTGEBER _____

Ich möchte am 23. Februar Gastgeber sein!
Uhrzeit 18:00 Uhr

Ich koche für
____ 2 Gäste
____ 2-4 Gäste
____ 5 oder mehr Gäste.

Ich habe Haustiere: ___ JA ___ NEIN

Meine Adresse lautet: _____
Telefon: _____ Email _____

Bemerkungen/Besonderheiten(z.B.Klingel): _____

Veranstaltungen

Brüdertage im März

Die Vorträge finden sich auf www.gesunde-gemeinden.de/du-findest/jahresthema-2019/

Sommerbibelschule Volkenroda

14.-20.07.19
Bibel- und Jüngerschaftsfreizeit für alle Generationen

Dillenburger Konferenz

28.09.19, 19.30 Uhr:
„Willkommen in Gottes Mehrgenerationenhaus!“

Jugendmitarbeiter-Tagung Süd

29.11.-01.12.19 in Besenfeld
Thema:
Als Brückenbauer im Spannungsfeld zwischen Jung und Alt.

Fortsetzung:

„Blind date“ - mal gespannt, wen wir heute kennenlernen!

Keine Manipulation und Spezialwünsche?

Nur eine offizielle Regelung: Paare, die es schonmal gab, werden wieder in die Kiste geworfen. Wir möchten, dass es jedes Mal neue Kombinationen gibt.

Und das machen die Leute mit?

Jeweils etwa die Hälfte der Geschwister. Es ist völlig freiwillig.

Wie sind die Rückmeldungen?

Naja, es kommt ganz gelegentlich vor, dass jemand nach einem Besuch feststellt, dass das eher anstrengend war - aber auch das gehört zu einer Gemeinschaft dazu. Viele waren aber positiv überrascht, wie die Leute wirklich sind, die man sonst nur mit dem Sonntagsgesicht kennt. Zum Beispiel einige ältere Brüder – man entdeckt, wie intensiv ihr Gebetsleben ist, oder wie anders sie sonst sind.

Und - bringt das was für`s Gemeindeleben?

Definitiv! Oft erfolgen Gegeneinladungen. Manchmal entstehen daraus Beziehungen, manchmal Gebetspatenschaften für Jugendliche. Dadurch wiederum wächst gegenseitiges Verständnis, z.B. für bestimmte Familiensituationen oder bei Krankheiten. Man wird mit dem Urteil etwas sorgsamer. Die Bereitschaft zu helfen wächst, gerade bei schwierigen Lebenssituationen: z.B. einkaufen mit Alleinstehenden alten Schwestern, Rasenmähen oder Glühbirnen auswechseln. Es fördert auch Gebet füreinander und man fragt nach, was es bewirkt hat.

Selbst Asylanten machen mit als Gastgeber und Gäste. Das hilft ihnen und uns bei der Integration.

Einige Geschwister sind danach auch mehr motiviert, regelmäßiger zu den Veranstaltungen zu kommen, weil die Beziehungen wachsen. Wir stellen wirklich fest, dass diese Sache unser Gemeindeleben sehr befruchtet!

Das hört sich fast zu gut an - gibt es nicht irgendwelche Haken bei der Sache?

Naja, wie gesagt: gelegentlich kommt es vor, dass das Gespräch eher schleppend oder schwierig verläuft. Manche laden deswegen immer ZWEI Ehepaare oder mehrere Jugendliche ein, dann reguliert sich das Gespräch leichter.

Welche Voraussetzungen seht ihr, dass das auch woanders gut klappt?

In einer Zeit offener Konflikte wäre es schwierig, da kann man keine Gespräche blind arrangieren.

Die Familie darf sich nicht manipulieren lassen. Wenn sich jemand beschwert, wird er an die Ältesten verwiesen. Wir sagen dann manchmal: „Der Herr lässt uns schon mal üben. Wir kriegen nicht immer nur liebe Leute zum liebhaben.“

Herzlichen Dank nach Wermelskirchen!

Vielleicht läuft es bei euch ja schon perfekt ...

... falls aber nicht, dann hätten vermutlich mehrere der folgenden Gruppen Möglichkeiten, zur Ehre Gottes in einem guten Miteinander beizutragen:

Verantwortliche Leiter in den Ortsgemeinden (Ältestenkreis, Brüderstunde, ...)

... fördern das liebe- und respektvolle Miteinander der verschiedenen Gruppen ihrer Gemeinde. Sie pflegen bestehende bzw. schaffen neue Begegnungsräume für Geschwister der verschiedenen Generationen.

„Gelenke“ / Multiplikatoren / Geschwister, denen das Thema besonders wichtig ist („Kümmerer“)

Geschwister mit geistlichem Anliegen fördern das Miteinander in ihrem Umfeld mit Überzeugung und Leidenschaft.

Örtliche Wortverkündiger

... vermitteln in Einzel-Predigten oder auch Predigtreihen Gottes Gedanken zu diesem Thema biblisch, verständlich, anschaulich und motivierend.

Kleingruppen, Haus- und Gesprächskreise, Kinder-Mitarbeiter, Jugendleiter, Frauen-, Männer-, Seniorenkreis ...

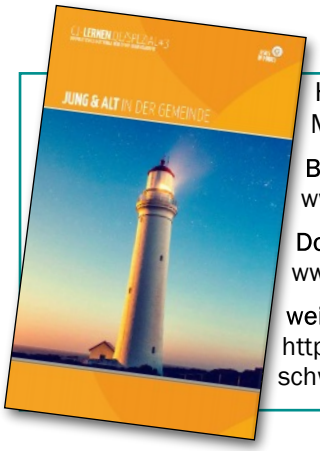
Die Mitarbeiter sehen den Beitrag ihrer Gruppe zum „Mehrgenerationen-Haus Gemeinde“ und ermutigen die Teilnehmer aktiv durch Vorbild und hilfreiche Programmgestaltung.

Geschwister in der Gemeinde

Viele beginnen, übersehene Personen und Gruppen in der Gemeinde in den Blick zu bekommen und bewusster zu integrieren (z.B. Singles, Alleinerziehende, Geschiedene, Witwen, Studenten ...)

Öffentlichkeit

Menschen ohne Gott hören von der bzw. erleben die „vielfältige Weisheit Gottes“ im Miteinander der Generationen in der Gemeinde.



Hervorragende Artikel zum Miteinander von Jung & Alt!

Bestellung:
www.cj-shop.de

Download:
www.cj-lernen.de/spezial3.pdf

weitere Artikel:
https://www.cj-lernen.de/schwerpunkte/jugend-und-gemeinde

Nachdenken in Gemeinden und Regionen

Ob es (auch) künftig ein gutes Miteinander der Generationen in unseren Gemeinden gibt, wird wesentlich von unserer Fähigkeit abhängen, miteinander im Gespräch zu sein. Folgende Fragen könnten einen hilfreichen Austausch anstoßen zwischen Geschwistern einer Gemeinde, oder auch zwischen Leitern oder Mitarbeitern, die sich auf Regionalebene treffen.

Beziehung

Wie können wir unsere Beziehungen authentisch / glaubhaft leben?

Bibelorientierung

Von welchen aktuellen Trends träumen unsere jungen Leute? An welchen Traditionen hängen die Älteren? Wie können wir einander helfen, wirklich bibelorientiert zu denken?

Bewegung

Warum fällt es uns so schwer, Formen zu ändern und Inhalte beizubehalten?

Begleitung

Wie können wir junge Leute fördern und ganz praktisch an die Hand nehmen?

Leitung

Wie kann den Leitern Mut gemacht werden, voranzugehen?

Männer räumen auf

Das Kinderfrühstück ist beendet. Die Kinder verlassen fröhlich das Gemeindehaus. Für uns Mitarbeiter beginnt nun das Aufräumen. Umso mehr freut mich, als einige Männer anrücken, um im Gottesdienstraum die Tische wegzuräumen, die Brötchenkrümel aufzusaugen und die Stühle wieder an den richtigen Platz zu stellen. Sie sind extra für diesen Dienst gekommen.

Ulrike von der Haar

Material auf gesunde-gemeinden.de

Oliver Last:

Mittler zwischen Jugend und Ältesten: Die Funktion des Jugendmitarbeiters

Lothar Jung:

Sechs Gründe, warum junge Leute unsere Gemeinden verlassen

Mehr Artikel unter

https://www.gesunde-gemeinden.de/du-findest/jahresthema-2019/
und https://www.cv-perspektive.de/
z.B.

- Die große Entfremdung der Generationen (Karl-Otto Herhaus)
- Wie ich als Jüngerer gerne von Älteren behandelt werden möchte (Christopher Orth)
- Wie Ältere gerne von Jüngeren behandelt werden möchten (Otto Willenbrecht)
- Für unsere Familien und Kinder (Andreas Droese)

Themen-Ideen

für Predigten, Bibelarbeiten, Seminare und Freizeiten ...

- Rolle der Älteren / Jügeren – wie Beziehung zwischen ihnen fördern? Welche Verantwortung haben sie jeweils?
- Lust und Last der Mehrgenerationengemeinde
- Minigruppen, Zweierschaften, persöliche Beziehungen, Mentoring
- Begleitung von Mitarbeitern
- Leben teilen, Nähe erlauben + fördern, Hemmungen abbauen
- Gastfreundschaft und Besuchsdienst
- Gebet für die Gemeinde
- Traditionen und Trends –wie werden wir wirklich bibeltreu?
- Unveränderliche Inhalte, veränderbare Formen –wie geht das?
- Was ist uns der Glaube der nächsten Generation wert?
- Warum die verschiedenen Generationen so sind wie sie sind
- Wie zeigen Leiter und Gemeinde einander Respekt und Wertschätzung? Was ist ihre jeweilige Verantwortung?
- Offenheit und Transparenz der Leiter –Chancen und Grenzen
- Vergebung
- Hilfreiche Kommunikation

Senioren basteln

Als ich die Gemeinderäume betrete, in denen das Kinderferienprogramm stattfindet, schaue ich mich erstaunt um. Die Dekoration begeistert mich. Zum Thema „Dschungelabenteuer“ hängen unendlich viele Girlanden an den Wänden und unter der Decke. „Wer hat die alle gebastelt?“ frage ich. „Unser Seniorenkreis“ lautet die Antwort. „Viele Stunden lang haben sie zusammengesessen, Papierblätter ausgeschnitten und Girlanden geflochten. Damit wollten sie ihren Teil am Kinderferienprogramm beisteuern.“

Ulrike von der Haar

VORSCHAU

Jahresthema 2020: Staffelübergabe

Aufbauend auf dem aktuellen Thema machen wir nächstes Jahr Fortsetzung mit der Frage, wie der Übergang von einer Generation zur nächsten gut gelingen kann.

Zur Nutzung in der Mitarbeiter- und Leiterschulung, sowie zur evtl. Planung von Seminaren empfehlen wir u.a.:

Staffelübergabe
Gemeinde für die nächste Generation
(Eberhard Platte)

10 Ziele der Jugendarbeit
mit Videos auf cj-lernen.de
(Daniel Platte)

Schulungsvideos für Leiter
auf gesunde-gemeinden.de
(Alexander Strauch u.a.)

zu bestellen bei cb-buchshop.de